



WiN-Forum 11.12.2019

Protokoll

Veranstaltungsort: Kinderatelier im Atelierhaus „Roter Hahn“

Moderation: Rita Sänze, Quartiermanagement Gröpelingen

1) Vorstellung des Kinderateliers „Roter Hahn“

Kerstin Holst, Leiterin des Kinderateliers, stellt das Atelier und ihre Arbeit mit den Kindern vor.

2) Aktuelles

Frau Sänze berichtet über die aktuelle Situation:

Das WiN-Budget für 2020 ist zunächst in Höhe der letzten Jahre verfügbar (150.000 €). Die angekündigte Aufstockung der Mittel um 50% ist für die Haushaltsverhandlungen angemeldet. Mit dem Beschluss der Bürgerschaft ist aber erst Mitte 2020 zu rechnen.

Für die zusätzlichen Gelder sollen Schwerpunkte festgelegt werden. Um diese entsprechend den aktuellen Sozialdaten vorzunehmen, hat eine WiN-AG getagt (Ortsamtsleiterin, Beiratssprecherin, Sozialzentrumsleiter, 3 Trägervertreter – KVO, Na´, GTP). Die Handlungsfelder „Bildung“ und „Gesundheit“ wurden als besonders wichtig, auch im Sinne der Armutsbekämpfung, ausgewählt. Die zusätzlichen WiN-Gelder sollen hier eingesetzt werden. Auf dem Jahresplanungsworkshop am 20.2.20 sollen Strategien und Ideen für Projekte und Kooperationen entwickelt werden.

Zum Budget 2020:

Frau Sänze hat eine erste Budgetübersicht erstellt. Darin sind Schlüsselprojekte in den Schwerpunktquartieren, Folgeprojekte sowie neue Projektanmeldungen enthalten. Das Budget ist damit weit überzeichnet.

Hinzu kommt folgende Problematik: Das Kinderatelier wurde mehrere Jahre mit WiN-Geldern unterstützt. Dann erhielt es Mittel aus der Kinder- und Jugendförderung. Der Controlling-Ausschuss hat aber die weitere Förderung abgelehnt, da die Zielgruppe der Offenen Jugendarbeit (OJA) seiner Meinung nach eine Mittelbereitstellung für Projekte mit Kindern unter 12 Jahren unmöglich macht. Kinder dieser Altersgruppe gehören nicht mehr in die Zuständigkeit des Sozialressorts, sondern des Ressorts für Kinder und Bildung. Von dort stehen aber keine Mittel zur Verfügung. Hier muss dringend eine Lösung gefunden werden! Dies betrifft weitere Angebote im Stadtteil (u.a. Mobiles Atelier und „Wilder Westen“). Damit steht das Kinderatelier zum Jahresende 2019 vor dem Aus.

Der Täter-Opfer-Ausgleich möchte sein Angebot auf das WiN-Gebiet Gröpelingen ausweiten. Es folgt eine lange Diskussion. Beide Projekte (Kinderatelier und TOA) können mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht finanziert werden. Die Anwesenden (bis auf 3) halten die Förderung des Kinderateliers für wichtiger. Dieses für die Kinder so bedeutende Angebot sollte nicht eingestellt werden.

3) Anträge

Es werden dann Anträge auf WiN-Mittel behandelt.

1. ZIS: Orientierung für junge Familien aus Bulgarien (WiN)

Den Antrag stellt Frau Patarla. In wöchentlichen Treffen werden Informationen für junge Familien angeboten. Es werden Erziehungs- und Ernährungsfragen besprochen und Aufklärung z.B. zu Vorsorgeuntersuchungen vermittelt. Die Teilnehmer/innen werden über Angebote und Anlaufstellen im Stadtteil informiert und besuchen diese teilweise gemeinsam. Auch Sport- und Freizeitangebote, insbesondere für Kinder und Jugendliche, werden bekannt gemacht, z.B. TURA, Bibliothek, QBZ, Frühberatungsstelle, Kitas...) Bei besonderen Problemen begleitet die Mitarbeiterin die Teilnehmerinnen auch einzeln zu Gesprächen in den Einrichtungen.

Es werden 4.067,12 € beantragt.

Der Antrag erhält das Gütesiegel.

2. Kultur Vor Ort: Kinder- und Jugendatelier im Atelierhaus „Roter Hahn (WiN)

Frau Gartner und Frau Holst stellen den Antrag. Die Werkstätten der ästhetischen Bildung im Atelierhaus Roten Hahn initiieren bei Kindern und Jugendlichen einen Prozess der kreativen Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt. Der Rote Hahn mit seinem Kinder- und Jugendatelier versteht sich als Ort der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Es ist Teil der Bildungslandschaft in Gröpelingen. Mit dem Schwerpunkt auf bildkünstlerisches Arbeiten sowie Partizipation und Teilhabe werden im Atelier Themen aus dem Lebensumfeld der Kinder und jungen Jugendlichen aufgegriffen. Diese können sowohl ortsbezogene als auch globale Themen beinhalten.

Es werden 31.700 € beantragt.

Der Antrag erhält das Gütesiegel.

3. Gesundheitstreffpunkt West: Ich weiß, was mir gut tut – Gesundheitsangebot für Frauen (WiN)

Das Projekt stellt Frau Pissarsky-Lenze vor. Das Kursangebot besteht aus den 4 inhaltlichen Säulen Gesundheitsinformationen- und Beratung, Gesunde Ernährung, Bewegungsförderung und Entspannung. Alle Themenbereiche sind eng aufeinander abgestimmt und ergänzen sich in den einzelnen Kurseinheiten. Ergänzt wird dieses Angebot durch das Kennenlernen bewegungsorientierter Stadtteilangebote. Für alle Teilnehmerinnen gibt es die Möglichkeit, bei individuellen Anliegen und Problemen die Kursleiterin anzusprechen.

Es werden 2.710 € beantragt.

Der Antrag erhält das Gütesiegel.

4. Kultur Vor Ort: Mobiles Atelier Rostocker Straße (WiN)

In der Wohnanlage in der Rostocker Straße leben viele Familien mit vielen Kindern in unterschiedlichen Altersgruppen sowie in wirtschaftlich problematischen Verhältnissen. Zur Entlastung der Familienzeiten kommt das Mobile Atelier wöchentlich in die Rostocker Straße und bietet Kindern und jungen Jugendlichen (bis ca. 13 Jahren) die Möglichkeit der künstlerischen Arbeit. Zusätzlich gibt es zwei Ferienprojekte, die in den Sommerferien und in den Herbstferien durchgeführt werden. Malen, Zeichnen, Plastizieren, Drucken, Objektbau etc. Wenn möglich, wird das Wohnumfeld in die künstlerische Gestaltung mit einbezogen. Ein bis zweimal jährlich finden in Kooperation mit anderen Angeboten im Stadtteil Ausstellungen/Kunstaktionen statt.

Es werden 8.350 € beantragt.
Der Antrag erhält das Gütesiegel.

5. WaBeQ: Bewohnertreff Rostocker Straße (WiN)

Frau Janzon stellt den Projektantrag. Die Wohnanlage Rostocker Straße zeichnet sich durch eine Vielzahl von Problemen aus und ist in Hinblick auf alle erfassten Sozialindikatoren eine besonders auffällige Wohnsiedlung. Um direkt vor Ort auf die Situation einwirken zu können, wurde der Bewohnertreff als Einrichtung der sozialen Infrastruktur aufgebaut. Ein Bewohner/innenbeirat, versucht mit Unterstützung, Einfluss auf die Wohn- und Lebensbedingungen zu nehmen.

Schwerpunkte in 2020 sind die Reduzierung der Müllproblematik in der Wohnanlage, die kontinuierliche Vermittlung eines angemessenen Umgangs in der Nachbarschaft, der freundliche, tolerante Umgang mit anderen Kulturen und Religionen sowie die Förderung interkultureller Kompetenzen. Neben den monatlichen Familiensontagen soll ein wöchentliches Nachmittagscafé zu einem verbesserten nachbarschaftlichen Miteinander beitragen.

Es werden 33.725,04 € beantragt.
Der Antrag erhält das Gütesiegel.

6. WaBeQ: Wer bin ich – Integrationsprojekt (WiN)

Der Antrag wird von Frau Janzon gestellt. Ziel des Vorhabens ist die soziale und kulturelle Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern sowie Menschen mit Migrationshintergrund.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt und wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Das WiN-Forum hat am 24.6.19 beschlossen, die Kofinanzierung des Projektes sicherzustellen und es 2019 bis 2021 mit jeweils 2.000 € jährlich zu fördern.

Es werden 2.000 € beantragt.
Der Antrag erhält das Gütesiegel.

7. Täter-Opfer-Ausgleich (TOA): Schichten in Gröpelingen (WiN)

In Anbetracht der Diskussion (siehe TOP 2) verzichtet der TOA darauf, den Antrag zu stellen. Der TOA ist im WiN-Verteiler und erhält alle Unterlagen und Termine aus dem Fördergebiet Gröpelingen.

Protokoll:
Rita Sänze / 8.1.2020